

Frühaufklärung bei Zeitschriftenverlagen. Ein issue-orientierter Ansatz

Zusammenfassung

Die „größte Krise der Printmedien seit dem zweiten Weltkrieg“ begann im Jahre 2001 und führte unmittelbar im Anschluss an das Anzeigen-Rekordjahr 2000 zu drastischen Ergebniseinbrüchen. Auffallend am Umgang der Branche mit den Ergebnisrückgängen ist vor allem der große „time-lag“, mit dem die Verlage auf die geänderte Situation reagiert haben. Auch in Zukunft wird sich das Management von Printunternehmen mit großen strategischen Herausforderungen konfrontiert sehen, die insbesondere durch technologische Weiterentwicklungen in den Bereichen Internet und neue Medien hervorgerufen werden. Sowohl die Erfahrung der nicht vorhergesehenen Umsatzeinbrüche der letzten Jahre als auch die bevorstehenden großen strategischen Herausforderungen verdeutlichen das Erfordernis eines systematischen unternehmerischen Risikomanagements zur frühzeitigen Identifikation unternehmerischer Chancen und Risiken von Printunternehmen. Die beschriebene betriebswirtschaftliche Notwendigkeit wird flankiert durch die geltenden gesetzlichen Anforderungen zum Risikomanagement, die im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erstmalig gesetzlich kodifiziert worden sind.

Ziel der Arbeit ist es, ein betriebswirtschaftliches Frühaufklärungssystem für Zeitschriftenverlage zu entwickeln und grundlegende Hinweise zu dessen Implementierung zu geben. Für die Entwicklung des Frühaufklärungsansatzes bei Zeitschriftenverlagen wird zunächst, aufbauend auf den betriebswirtschaftlichen Besonderheiten von Zeitschriftenverlagen, ein theoretisches Anforderungssystem abgeleitet, anhand dessen die vorherrschenden Konzepte der Frühaufklärung geprüft werden. Dabei zeigt sich, dass der Ansatz des Issue Managements, ergänzt um controlling- und indikatororientierte Instrumente, der so genannte Issue-orientierte Frühaufklärungsansatz, sämtlichen Anforderungen der Frühaufklärung bei Zeitschriftenverlagen gerecht werden kann. Nach der Feststellung der grundsätzlichen Eignung des Ansatzes werden Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung der unterschiedlichen Frühaufklärungsinstrumente der issue-orientierten Frühaufklärung erarbeitet und anhand von Fallbeispielen erläutert. Abschließend werden Hinweise für die organisatorische Verankerung des Frühaufklärungssystems von Zeitschriftenverlagen sowie zu seiner Implementierung gegeben.

Andreas Laabs